

VERANSTALTUNGSREIHE

Weiterbauen XI

Hamburgische Architektenkammer
Freie Akademie der Künste Hamburg
BDA Hamburg
Denkmalschutzamt Hamburg



FÜR ALLE
VERANSTALTUNGEN GILT

EDITORIAL

Eine verbindliche Anmeldung ist zwingend erforderlich bis spätestens sieben Tage vor der jeweiligen Veranstaltung per Fax an (040) 32 69 29 oder per E-Mail an weiterbauen@fadk.de.

Begrenzte Teilnehmerzahl nach Reihenfolge der Anmeldungen.

Alle Veranstaltungen beginnen um 16.00 Uhr.

Informationen zum jeweiligen Treffpunkt erhalten Sie bei Anmeldung.

Der Unkostenbeitrag beträgt 5,- Euro pro Person und Veranstaltung.

Die Weiterentwicklung bestehender Bausubstanz entwickelt sich – gerade in den Städten – mehr und mehr zur Hauptaufgabe von Architekten wie Bauherren. Und das in nahezu jeder Größenordnung. Die Beispiele, die die Freie Akademie der Künste, die Hamburgische Architektenkammer, der BDA Hamburg und das Denkmalschutzamt Hamburg 2015 für die Reihe „Weiterbauen“ ausgewählt haben, zeugen von der Bandbreite der Aufgaben. Sie reichen von der weitgehenden Rekonstruktion einer Bahnsteigbrücke bis zur Revitalisierung eines ganzen Blocks in Ottensen. Gleich zwei ehemalige Markthallen erfahren faszinierende neue Nutzungen, eine Kaffeebörse wird zum Hotel – um nur einige Beispiele des Umgangs mit denkmalgeschützter Bausubstanz zu nennen, die die Reihe betrachtet.

1. REKONSTRUKTION DER BAHNSTEIGBRÜCKE
U-BAHNHOF KELLINGHUSENSTRASSE

Mittwoch, 13. Mai 2015, 16 Uhr

2. UMNUTZUNG KAFFEEBÖRSE
IN DER SPEICHERSTADT

Mittwoch, 20. Mai 2015, 16 Uhr

3. UMBAU KAPERNAUMKIRCHE
ZUR AL-NOUR-MOSCHEE

Mittwoch, 27. Mai 2015, 16 Uhr

4. UMBAU DER FACHBIBLIOTHEK
SOZIALWISSENSCHAFTEN IM »PFERDESTALL«

Mittwoch, 3. Juni 2015, 16 Uhr

5. ERWEITERUNG
DES BÜRGERHAUSES BARMBEK

Mittwoch, 10. Juni 2015, 16 Uhr

6. REVITALISIERUNG DES EISENBAHNDIREKTIONS-
GEBÄUDES IN OTTENSEN

Mittwoch, 17. Juni 2015, 16 Uhr

7. UMNUTZUNG
RINDERMARKTHALLE

Mittwoch, 24. Juni 2015, 16 Uhr

8. MUSICALTHEATER IN DER HAMBURGER
GROSSMARKTHALLE

Mittwoch, 1. Juli 2015, 16 Uhr



1.



Mittwoch, 13. Mai 2015, 16 Uhr

REKONSTRUKTION DER BAHNSTEIGBRÜCKE U-BAHNHOF KELLINGHUSENSTRASSE

Albert Schett (Denkmalschutzamt)
Mathias Hein (Architekt)

Historische Bahnsteigbrücken gehören in Deutschland zu einer stark bedrohten Spezies. Hohe Kosten für die Instandhaltung und Modernisierungsdruck sorgten für etliche Abbrüche. Dabei prägen diese Bauwerke oftmals das Gesicht der Stationen. Ein reizvolles Beispiel aus der Zeit des Neuen Bauens bietet die Brücke der U-Bahn-Station Kellinghusenstraße in Hamburg-Eppendorf. Sie wurde nun in großen Teilen neugebaut. Nach historischem Vorbild, in Abstimmung mit dem Denkmalschutzamt und mit sinnvollen Details für ein längeres Leben. Die Brücke, 1929 im Zuge der Bahnsteigverlängerungen vom Architekten Walter Puritz errichtet, repräsentiert in ihrer streng kubischen Gestalt einen für die Hochbahn radikal neuen Stil. Längst zählt die Bahnsteigbrücke zu den markanten Bauten der klassischen Moderne in Hamburg und wurde schon 1977/78 umfassend saniert. Doch erneut auftretende Bauschäden führten dazu, dass die Brücke nun weitgehend neugebaut wurde.



2.



Mittwoch, 20. Mai 2015, 16 Uhr

UMNUTZUNG KAFFEEBÖRSE IN DER SPEICHERSTADT

Stefan Waselowsky (Winking Froh Architekten)

Albert Schett (Denkmalschutzamt)

Klaus Hadaschik (HHLA Speicherstadt Immobilien GmbH)

N.N. (pbr AG)

Parallel zu dem neuen Hotel im ehemaligen Verwaltungsbau Speicher O 4-5 von Werner Kallmorgen entstand in der benachbarten einstigen Hamburger Kaffeebörse im Speicherblock G ein separater Restaurant- und Veranstaltungsbereich. Der besondere Reiz des Hotelkonzeptes besteht darin, dass der eigentliche Hotelbereich und das Restaurant durch die historische Fußgängerbrücke über das Brooksfleet miteinander verbunden sind. Der ehemalige Saal der Kaffeebörse wird nunmehr als Eventfläche für vielfältige Veranstaltungen zur Verfügung stehen. Durch die Integration in den Hotelbetrieb erhält die Kaffeebörse eine neue Funktion, mit der an ihre ursprüngliche Nutzung angeknüpft wird.



3.



Mittwoch, 27. Mai 2015, 16 Uhr

UMBAU KAPERNAUMKIRCHE ZUR AL-NOUR-MOSCHEE

Ilan Jorge (Architekturbüro Moutraji)

Daniel Abdin (Vorstandsvorsitzender Islamisches
Zentrum Al-Nour e.V.)

Ursula Markfort (Denkmalschutzamt)

Die Kapernaum-Kirche wurde 1961 vom Architekten Otto Kindt zeittypisch als ovales Kirchenschiff mit baulich getrenntem Turm für die evangelisch-lutherische Gemeinde von Horn errichtet. Sinkende Mitgliederzahlen zwangen die Gemeinde 2002 zur Aufgabe des Standortes. Die Orgel sowie die drei Glocken wurden in andere Gemeinden überführt. Das leer stehende ehemalige Gotteshaus wurde 2012 von der islamischen Al-Nour-Gemeinde gekauft mit dem Ziel, es als Moschee zu nutzen. Die Umbauarbeiten, darunter der Einbau einer neuen großen Empore als Gebetsbereich für Frauen, erfolgten in Abstimmung mit dem Denkmalschutzamt.



4.



Mittwoch, 3. Juni 2015, 16 Uhr

UMBAU DER FACHBIBLIOTHEK SOZIALWISSENSCHAFTEN IM »PFERDESTALL«

Katrin Meyer (Denkmalschutzamt Hamburg)
Gesine Beyer, Christina Radtke (Trapez Architektur)
Michael Eiden (Leiter der Sozialwissenschaftlichen Bibliothek)

Der sogenannte Pferdestall am Allende-Platz ist das älteste Gebäude auf dem Campus der Universität Hamburg. 1908 als Betriebsstätte für ein Fuhrunternehmen erbaut, umfasste es seinerzeit Büros, Werkstätten, Remisen für Fuhrwerke und Stallungen für über 200 Pferde. Bereits 1928 erwarb die Stadt das Gebäude und ließ es für Universitätsinstitute herrichten. Heute beherbergt der „Pferdestall“ u.a. die 2013 von Trapez Architektur umgebaute Fachbibliothek Sozialwissenschaften. Die Umstellung von einer platzintensiven Freihandbibliothek auf eine moderne Magazinbibliothek ermöglichte eine komplett neue Raumordnung: Eine offene Studierlandschaft ersetzt die ehemals kleinteiligen Raumstrukturen, mit einer Durchmischung von Freihandregalen und Arbeitsplätzen ist eine differenzierte Bibliotheksstruktur entstanden. Freistehende Regale dienen als raumbildende Elemente und formen so drei unterschiedliche „Lernwelten“.



5.



Mittwoch, 10. Juni 2015, 16 Uhr

ERWEITERUNG DES BÜRGERHAUSES BARMBEK

Christoph Bartsch, Dietmar Ridder (Denkmalschutzamt Hamburg)
Stefan Darius (KBNK Architekten)
Ulli Smandek (Bürgerhaus Barmbek)

Die Polizeiwache am Hartzlohlplatz in Barmbek-Nord wurde 1929/30 nach Plänen von Fritz Schumacher erbaut. Nach der Schließung der Wache wurde das Gebäude Anfang der 80er Jahre zum Stadtteilzentrum umgebaut und später als Bürgerhaus genutzt. 2010 gingen KBNK Architekten als Sieger aus einem Wettbewerbsverfahren für einen Erweiterungsbau hervor, der 2014 schließlich realisiert wurde. Der Erweiterungsentwurf zollt dem Bestandsbau insofern Respekt als sein Ansatz, die Gliederung in unterschiedlich proportionierte Baukörper, dem Konzept Schumachers folgt. Ein als Terrasse nutzbarer Eingangshof wurde als Zone zwischen Alt- und Neubau angeordnet, so dass der neue Saal zwar freigestellt wird, sich gegenüber dem Bestand aber weiterhin zurückhält. Zusammen mit den Freiflächen entsteht ein ausgewogenes Ensemble von hoher räumlicher Qualität. Eine an den Bestand angelehnte, zurückhaltende Fassadengestaltung mit Klinker als Hauptmaterial prägt auch den Neubau.



6.



Mittwoch, 17. Juni 2015, 16 Uhr

REVITALISIERUNG DES EISENBAHNDIREKTIONS- GEBÄUDES IN OTTENSEN

Alexander Krauß (Denkmalschutzamt Hamburg)
Jo Landwehr (LH Architekten)
Roland Thies (DWI Grundbesitz)

Vis-à-vis dem erst 1898 fertig gestellten „neuen“ Altonaer Hauptbahnhof entstand im Zuge der Planungen des „Kaiserplatzes“ (heute „Platz der Republik“) zwischen 1893 und 1895 das hufeisenförmige Direktionsgebäude der Deutschen Reichsbahn im gotisierenden Backsteinstil. Zwischen 1934 und 1936 erhielt es einen ersten Erweiterungsbau. In den 1950er Jahren wurde über einem alten Bunker im Keller- und Erdgeschoss, ein weiterer, etwas zurückgesetzter Flügel errichtet. Während das Bahnhofsgebäude in den 1970er Jahren abgerissen und durch ein Kaufhaus ersetzt wurde, blieb das Reichsbahngebäude als Verwaltungssitz der Deutschen Bundesbahn erhalten. Das 4-7-geschossige Hofensemble wurde nun nach Plänen von LH Architekten vollständig saniert und neuen, vielfältigen Nutzungen zugeführt: Studentenwohnungen, ein Hotel, Kita, Läden, Büros und Gastronomie.



7.



Mittwoch, 24. Juni 2015, 16 Uhr

UMNUTZUNG DER RINDERMARKTHALLE

Nico Versace (pbr AG)

Albert Schett (Denkmalschutzamt)

N.N. (Sprinkenhof AG)

Die rundum erneuerte Rindermarkthalle im Hamburger Stadtteil St. Pauli feierte am 18. September 2014 Eröffnung. Die aus den 50er Jahren stammende ehemals größte freitragende Stahlbauhalle Europas wurde unter Berücksichtigung der Denkmalschutzbestimmungen für eine Einzelhandelsnutzung modernisiert und saniert. So wurde u.a. die Nordseite als Schauseite in Anlehnung an den Originalzustand wieder hergestellt sowie eine Stahlbeton- und Tragwerkssanierung durchgeführt. Das neue Nutzungskonzept im Innenbereich zeichnet sich durch Einzelhandelsgeschäfte, eine Markthalle, Stadtteilzentrum und Büroflächen aus.



8.



Mittwoch, 1. Juli 2015, 16 Uhr

MUSICALTHEATER IN DER HAMBURGER GROSSMARKTHALLE

Albert Schett (Denkmalschutzamt Hamburg)
Frans Dikmans (F101 Architekten)
N.N. (Mehr! Entertainment GmbH)

Die 1962 unter der Leitung des Architekten Bernhard Hermkes errichtete Hamburger Großmarkthalle setzte mit ihrer futuristischen Architektur aus Glas und Beton bereits bei Fertigstellung Maßstäbe. Heute steht sie als eines der letzten Beispiele von Spannbetonbauten in Hamburg unter Denkmalschutz. Rund 4.000 der insgesamt 40.000qm Marktfläche wurden nun vom Büro F101 Architekten für die Mehr!-Entertainment GmbH zu einem Multifunktionstheater umgebaut und damit einem breiten Publikum zugänglich gemacht. Die Deckenkonstruktion der Halle mit ihren monumentalen Spannbetonbögen bleibt hierbei nicht nur sichtbar, sondern bildet einen wesentlichen Bestandteil der Innengestaltung. Mit einer variablen Bespielbarkeit von 320qm bis 1.440qm ist die Bühne von bis zu vier Seiten einsehbar und für verschiedenste Produktionen nutzbar. Saal, Foyer und Bars sind offen gestaltet, auf Trennwände und Zwischendecken wurde zugunsten des Raumgefühls weitgehend verzichtet.

ABBILDUNGSNACHWEIS

Bahnsteigbrücke U-Bahnhof Kellinghusenstraße | Foto: Sebastian Glombik

Umnutzung Kaffeebörse in der Speicherstadt | Foto: Hamburgisches Architekturarchiv

Umbau Kapernaumkirche zur Al-Nour-Moschee | Foto: Architekturbüro Moutraji

Fachbibliothek Sozialwissenschaften im »Pferdestall« | Foto: Trapez Architektur

Bürgerhauses Barmbek | Foto: Markus Dorf Müller, Markus Kröger, Johanna Klier

Eisenbahndirektionsgebäudes in Ottensen | Visualisierung: Dreidesign

Umnutzung Rindermarkthalle | Foto: pbr AG

Musicaltheater in der Hamburger Großmarkthalle | Foto: F101 Architekten

